



schulinternes Fachcurriculum
Wirtschaft/Politik

G9

Übersicht

	Jahrgang 9	Jahrgang 10
Inhalte	1. Die politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland	1. Jugendliche als Konsumenten 2. Leben in einem Rechtsstaat 3. Der Bürger in der Europäischen Union
Unterrichtszeit	zwei Stunden pro Woche in beiden Halbjahren	zwei Stunden pro Woche in beiden Halbjahren

	Jahrgang 11 (E)	Jahrgang 12 (Q1)	Jahrgang 13 (Q2)
Inhalte	1. Gesellschaftliche Jahrhundert 2. Die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland 3. Die Unternehmung - betriebswirtschaftliche Entscheidungen und Interessen	1. Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat 2. Europa in Gegenwart und Zukunft	1. Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert 2. Die Zukunft des Sozialstaates
Unterrichtszeit	zwei Stunden pro Woche in beiden Halbjahren	zwei Stunden im ersten Halbjahr, im zweiten Halbjahr abhängig von der Kurswahl keine oder zwei Stunden	keine oder zwei Stunden je Halbjahr, abhängig von der Kurswahl
	Profilfach: drei Stunden in beiden Halbjahren	Profilfach: fünf Stunden in beiden Halbjahren	Profilfach: fünf Stunden in beiden Halbjahren

Jahrgang 9

Thema	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
Die politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland		
Wahlen in der Demokratie	<ul style="list-style-type: none"> -Wahlrecht und Wahlen -Wahlrechtsgrundsätze 	<ul style="list-style-type: none"> -Wahlsysteme im Vergleich: Mehrheitswahl und Verhältniswahl -Personalisierte Verhältniswahl -Wahlen mit 16, Kinderwahlrecht
Der politische Prozess	<ul style="list-style-type: none"> -Prozesse der Willensbildung -Parteien und Parteienspektrum -Verbände -Gesetze und ihre Auswirkungen auf die Lebenswelt -Repräsentative Demokratie -Landtag, Bundestag, Bundesrat -Regierung und Opposition 	<ul style="list-style-type: none"> -Beteiligungsbereitschaft als Voraussetzung einer funktionsfähigen Demokratie -Veränderung der Parteienlandschaft -Interessenverbände und Bürgerinitiativen zwischen Partikularinteressen und Allgemeinwohl -Pressefreiheit -Medien zwischen politischer Kontrolle und politischer Beeinflussung -Abgeordnete zwischen Gewissensfreiheit und Fraktionsdisziplin
Politische Kommunikations- und Beteiligungsmöglichkeiten in der Kommune	<ul style="list-style-type: none"> -Aufgaben und Strukturen der Kommunalpolitik -Mitwirkungsmöglichkeiten in der Kommunalpolitik ---Exkursion Rathaus ---Planspiele zu kommunalpolitischen Themen 	<ul style="list-style-type: none"> -Elemente direkter Demokratie
Politik und Medien		
Politik und Medien	<ul style="list-style-type: none"> -Medien im Wahlkampf -Rolle von Medien -Parteien 3.0 	<ul style="list-style-type: none"> -Analyse Wahlkampfplakate -Analyse Fake News

Jahrgang 10

Thema	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
Jugendliche als Konsumenten		
Jugendliche als Konsumenten	<ul style="list-style-type: none"> -Bedürfnisse und Knappheit -Funktionsweise von Werbung und Marketing -Grenzen und Regeln für Werbung 	<ul style="list-style-type: none"> -Maslowsche Bedürfnispyramide -Ökonomisches Prinzip -AIDA-Modell -4P-Modell -Güterformen
Der Markt – Treffpunkt von Angebot und Nachfrage	<ul style="list-style-type: none"> -Einflussfaktoren von Angebot und Nachfrage -Preisbildung und Wettbewerb -Wirtschaftskreislauf -Wirtschaftsordnungen 	<ul style="list-style-type: none"> -Marktmodell, Marktformen -Preisfunktionen -Drei-Sektoren-Modell -Funktionen von Wettbewerb -Konjunkturzyklus und BIP -Innovation und Dynamik
Betriebspraktikum	<ul style="list-style-type: none"> -Jugendarbeitsschutzgesetz -Funktionen des Unternehmens 	
Leben in einem Rechtsstaat		
Die Rechtsordnung	<ul style="list-style-type: none"> -Rechtsstaatliche Grundsätze -Menschen- und Bürgerrechte -Gewaltenteilung -Jugendliche in der Rechtsordnung ----Exkursion Gericht 	<ul style="list-style-type: none"> -Rang des Grundgesetzes -Einschränkungen von Freiheitsrechten -Wehrhafte Demokratie -Parteienverbot
Der Bürger in der Europäischen Union		
Der Bürger in der Europäischen Union	<ul style="list-style-type: none"> -Bedeutung der Europäischen Union für die Lebenswelt -akuelle Problemfelder der EU in exemplarischer Form -Zusammenarbeit der EU mit anderen internationalen Organisationen 	<ul style="list-style-type: none"> -Europäische Idee und ihre Umsetzung -Demokratiedefizit, Europäische Asylpolitik, Europäische Außenpolitik u.a. -exemplarisch: UNO, NATO

Jahrgang 11 (E-Jahrgang)

Thema	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
Gesellschaftliche Herausforderungen im 21. Jahrhundert		
Demografischer Wandel und Migration in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Auswirkungen des demografischen Wandels - Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte der Migration und der Integration in Deutschland 	Zukunftsszenarien des demografischen Wandels, der Migration und der Integration in Deutschland
Soziale Ungleichheiten in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale sozialer Ungleichheit (Bildung, Beruf und Einkommen, Geschlecht u.a.) - Wandel (Stände, Klassen, Schichten, Milieus) - Eliten und soziale Randgruppen - Soziale Mobilität - Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Zwischen neuer Klassengesellschaft und Individualisierung sozialer Ungleichheiten - Theorien sozialer Mobilität
Die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland		
Politische Theorien	- Demokratiemodelle	<ul style="list-style-type: none"> - Identitätstheorie, Pluralismustheorie - Plebiszitäre Elemente im politischen System der Schweiz
Politische Ordnung	- Herausforderungen für die Demokratie	<ul style="list-style-type: none"> - Bedrohungen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit (politisch und religiös motivierter Extremismus und Terrorismus) - Bundesverfassungsgericht – Hüter der Verfassung oder Ersatzgesetzgeber?
Politischer Prozess	<ul style="list-style-type: none"> - Das Modell des Politikzyklus - Medien: zwischen Gefährdungen und Schutz der Demokratie - Die Gesetzgebung im Spannungsfeld parlamentarischer und außerparlamentarischer Akteure 	<ul style="list-style-type: none"> - Agenda Setting: die Thematisierungsfunktion der Massenmedien - Lobbyismus und demokratische Entscheidungsprozesse
Die Unternehmung - betriebswirtschaftliche Entscheidungen und Interessen		
Die Unternehmung	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung und Rechtsformen von Unternehmen - Betriebliche Mitbestimmung und Unternehmensziele - Grundlegende Funktionen und Entscheidungsprozesse im Unternehmen - Lösungsstrategien im Unternehmen Gleichstellungsfragen (z. B. Gleichberechtigung, Familie/Beruf) 	<ul style="list-style-type: none"> - Shareholder oder Stakeholder Value? - Soziale Ziele von Unternehmen: Corporate Social Responsibility, Corporate Identity

Jahrgang 12 (Q1-Jahrgang)

Thema	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
Q1.1: Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat		
Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld von Angebots- und Nachfrageorientierung	<ul style="list-style-type: none"> - und Zielkonflikte -Konkurrierende wirtschaftspolitische Konzeptionen -Beschäftigungspolitik und Arbeitsmarktpolitik zwischen Markt und Staat 	<ul style="list-style-type: none"> -Deutsche Exportüberschüsse – Wohlstand für das In- und Ausland? -Die Reformen der Agenda 2010 und ihre Folgen: Veränderungen in den Beschäftigungsstrukturen -Zukunft der Arbeit -Corona und seine Folgen
Wirtschaftswachstum als Wohlstandsmaßstab	<ul style="list-style-type: none"> -Indikatoren zur Messung von Wohlstand (BIP, HDI) und der Wohlstandsverteilung (Lorenz-Kurve; GINI-Koeffizient) -Wachstum und Nachhaltigkeit – ein Gegensatz? 	<ul style="list-style-type: none"> -Alternative Wohlstandsindikatoren -Das „magische Vieleck“ in der Diskussion
Herausforderungen der Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> -Finanzpolitik zwischen ausgeglichenem Haushalt und Verschuldung -Steuerpolitik als Gestaltungsinstrument -Umweltpolitik als Herausforderung 	<ul style="list-style-type: none"> -Die Schuldenbremse im Grundgesetz -Einkommens- und Mehrwertsteuer als gerechtes System der Besteuerung? -Energiepolitik zwischen staatlicher Steuerung und Markt
Q1.2: Europa in Gegenwart und Zukunft		
Der Prozess der europäischen Integration	<ul style="list-style-type: none"> -Motive und Leitbilder der europäischen Einigung (Staatenbund, Bundesstaat ...) -Von der Wirtschaftsgemeinschaft zur politischen Union 	<ul style="list-style-type: none"> -Integrationskonzepte zwischen Realismus und Idealismus -Europa – eine Grundrechte- und Wertegemeinschaft?
Politische Institutionen und Entscheidungsprozesse in der EU	<ul style="list-style-type: none"> -Entscheidungsstrukturen und Demokratiedefizite in der EU -Gesetzgebungsprozesse zwischen Supranationalität und Nationalstaatlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> -Europäische Gesetzgebung und Interessenverbände -Der EUGH – ein Motor der europäischen Integration?
Herausforderungen und Politikfelder der Europäischen Union	<ul style="list-style-type: none"> -Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik -Migration nach Europa – Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik -Die EU zwischen Vertiefung und Europaskepsis 	<ul style="list-style-type: none"> -Akteur der Friedenssicherung? -Asylrecht als ein europäisches Grundrecht? (bspw. Genfer Flüchtlingskonvention) -Gibt es eine europäische Sozialpolitik? -Zukunftsszenarien für Europa
Europäische Politik zwischen gemeinsamer Geldpolitik und nationalstaatlicher Finanzpolitik	<ul style="list-style-type: none"> -Der europäische Stabilitätspakt zwischen Norm und Realität -Die EWWU – Chancen und Risiken einer einheitlichen europäischen Währung -Nationale Schuldenkrisen als Herausforderung für die EU 	<ul style="list-style-type: none"> -Die Rolle der EZB zwischen Geldwertsicherung und Wachstumsförderung

Jahrgang 13 (Q2-Jahrgang)

Thema	Grundlegende Inhalte	Vertiefende Inhalte
Q2.1: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert		
Entwicklungen und Strukturen der internationalen Beziehungen	<ul style="list-style-type: none"> - Vom negativen zum positiven Frieden (Friedensbegrifflichkeit) - Das internationale System zwischen Bi- und Multipolarität - Entwicklung und Strukturen der internationalen Organisationen und Akteure - Der UN-Sicherheitsrat zwischen Blockade und Kooperation 	<ul style="list-style-type: none"> - Das zivilisatorische Hexagon - Das Völkerrecht zwischen Anspruch und Wirklichkeit
Herausforderungen für Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none"> - Staatszerfall und neue Kriege - Konfliktanalyse an einem aktuellen Beispiel - Transnationaler Terrorismus als globale Friedensbedrohung und Strategien seiner Bekämpfung - Individuelle Freiheitsrechte und kollektive Sicherheit - Ökologische Risiken und Ressourcenkonflikte 	<ul style="list-style-type: none"> - Verbreitung und Bedrohungspotenzial von Atomwaffen - Cyberraum - Bedrohungen aus dem Netz - Globale und regionale Migrationsströme
Strategien der internationalen Friedenssicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Die deutsche Außenpolitik zwischen nationalen Interessen und globaler Verantwortung - Handlungsmöglichkeiten der internationalen Akteure (z. B. UN, NATO und OSZE) - Internationale Schutzverantwortung (R2P, IStGh) – neue Wege zur Friedenssicherung? 	<ul style="list-style-type: none"> - Auslandseinsätze der Bundeswehr - Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU - Die Suche nach einer neuen Weltordnung (Global Governance)
Q2.2: Die Zukunft des Sozialstaates		
Der Sozialstaat der Bundesrepublik Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Grundprinzipien des deutschen Sozialstaates - Die sozialen Sicherungssysteme in der Bundesrepublik Deutschland und ihre Finanzierung 	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialstaatsmodelle im Vergleich: Vom vorsorgenden zum aktivierenden Sozialstaat
Herausforderungen des Sozialstaates	<ul style="list-style-type: none"> - Dimensionen sozialer Gerechtigkeit - Armut im Sozialstaat? - Zukunft der sozialen Sicherungssysteme (z. B. Gesundheitsvorsorge, Altersabsicherung) - Aktuelle Handlungsfelder (z. B. Gleichberechtigung der Geschlechter, Familienpolitik, Inklusion) 	<ul style="list-style-type: none"> - Einkommenssteuermodelle als Beitrag zu mehr Gerechtigkeit? - Bedingungsloses Grundeinkommen – eine Alternative?

Der Sozialstaat im Zeitalter der Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialpolitik zwischen Eigenverantwortung und Solidarität - Der Sozialstaat im globalen Wettbewerb 	- Die Herausforderung einer einheitlichen Sozialpolitik in der EU
---	---	---

Erläuterungen zum Fachcurriculum

Überfachliche Kompetenzen

Das übergeordnete Ziel des Faches Wirtschaft/Politik (WiPo) ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler (SuS), in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft als mündige Bürgerinnen und Bürger kommunikativ und partizipativ zu handeln. Ausgangspunkt ist dabei die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, die Anknüpfungspunkte zur Auseinandersetzung mit Kernproblemen (z.B. Grundwerte menschlichen Zusammenlebens oder Partizipation) bietet. Durch die kontroverse Behandlung der Kernprobleme lernen die SuS, politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Themen mehrperspektivisch zu untersuchen und kriteriengeleitet zu beurteilen. Damit haben sie die Möglichkeit, die Bereitschaft und Fähigkeit zu entwickeln, im öffentlichen Leben aktiv mitzuwirken.

Dabei bemüht sich das Fach WiPo, insbesondere die personalen (Finden einer eigenen Position, Vertreten der eigenen Position gegenüber Anderen, Begreifen der Bedeutung der eigenen Person für politische, ökonomische und gesellschaftliche Themen) und die sozialen (konstruktiver Umgang mit Meinungsunterschieden, Verstehen unterschiedlicher Sichtweisen) Kompetenzen der SuS zu fördern.

Sprachbildung

Durch den Umgang mit Originalquellen wie Zeitschriften oder Inhalten aus offiziellen Dokumenten werden die SuS durch den WiPo-Unterricht darauf vorbereitet, sich auch außerhalb der Schule angemessen mit politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen. Durch das Einordnen von Positionen unterschiedlicher Autoren sowie eine durchdachte Formulierung von Argumenten wird eine Verbindung von Alltags-, Bildungs- und Fachsprache explizit hergestellt und zudem die sprachliche Präzision gefördert.

Differenzierung

Die Behandlung der o.g. Kernprobleme erfolgt durch kooperative Lernformen. Diese beinhalten Aufgaben und Materialien in allen Anforderungsbereichen (I, II und III, d.h. Reproduktion, Strukturierung und Anwendung des Gelernten, Reflexion und Beurteilung), sodass Entwicklungsmöglichkeiten für alle SuS angeboten werden.

Eine aktive Teilnahme am Unterricht ist eine Grundvoraussetzung für einen gelingenden Lernfortschritt. Die SuS können dabei unterstützt werden, indem unbekannte Wörter erklärt werden oder Zusammenhänge kleinteilig besprochen werden. Besonders starke SuS können durch das Aufstellen von tiefen Begründungszusammenhängen gefördert werden.

Lehr- und Lernmaterial

In der Sekundarstufe I kann das Lehrwerk Mensch & Politik (Westermann), in der Sekundarstufe II das Lehrwerk Kolleg Politik und Wirtschaft (Buchner) ausgegeben werden.

Medienkompetenz

Im WiPo-Unterricht lernen die SuS, mit zuverlässigen Quellen umzugehen. Mithilfe von Prüfmaterial wird dabei die Aussagekraft unterschiedlicher Materialien beurteilt. Die Unterscheidung zwischen Faktenmaterial, Tendenzmaterial und Prüfmaterial sorgt dafür, dass die SuS auch außerhalb des Unterrichts den Zweck einer politischen, ökonomischen oder gesellschaftlichen Äußerung einschätzen können. Damit sollen die SuS in die Lage versetzt werden, selbstbestimmt, sachgerecht, sozial verantwortlich, kommunikativ und kreativ mit den Medien umzugehen. Im Unterricht werden dabei verschiedene Materialien (z. B. Videos, Textvorlagen, Karikaturen, Statistiken, ...) verwendet, die sich am Verstehenshorizont der SuS orientieren.

Basale/ grundlegende Kompetenzen

Durch das Auseinandersetzen mit und das Produzieren von Texten mit unterschiedlichen Ansprüchen werden die orthographischen und grammatikalischen Fähigkeiten der SuS gefördert und bei auftretenden Schwierigkeiten oder erkennbaren Defiziten besprochen.

Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf Unterrichtsbeiträge, die in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden.

Die (mündlichen) Unterrichtsbeiträge werden dabei höher gewichtet als die Klassenarbeiten bzw. Klausuren. Die Unterrichtsbeiträge schließen dabei mehr als die mündliche Mitarbeit ein. Dies kann neben der aktiven Teilnahme am Unterricht auch Tests, Präsentation oder Projekte umfassen.

In der zehnten Klasse wird eine Klassenarbeit geschrieben. In der Oberstufe wird in jedem Halbjahr eine Klausur geschrieben. Wird WiPo als profilgebendes Fach gewählt, werden in der Einführungsphase

und im ersten Jahr der Qualifikationsphase drei Klausuren geschrieben. Unabhängig dessen, ob WiPo als Profulfach gewählt wird, wird im zweiten Halbjahr der Einführungsphase eine Klausur durch den zu erstellenden Praktikumsbericht ersetzt.

Fördern/Förderkonzept

Das Methodenkonzept, das Medienkonzept, das Förderkonzept und das Präventionskonzept der Schule sind neben den Fachanforderungen wichtiger Bestandteil und Grundlage dieses Fachcurriculums. Die überfachlichen Kompetenzen (Selbstkompetenzen wie Selbstwirksamkeit, -behauptung und -reflexion, Lernmotivation, Lernstrategien oder Soziale Kompetenzen) sind so im Curriculum verankert. Insbesondere die Medienkompetenz (z.B. Umgang mit Computern/IServ, Sozialen Netzwerken, Suchmaschinen, Textverarbeitung und andere Anwendungen) werden in den Unterricht wo möglich passend integriert. Sprachbildung (Verbindung von Alltags-, Bildungs- und Fachsprache) und basale Kompetenzen werden im Unterricht immer wieder aufgegriffen und stetig gefördert; ebenso eine Differenzierung, wo es angebracht und möglich ist (zudem auch über Möglichkeiten im Rahmen des Förderkonzeptes bei erhöhtem Förderbedarf und für besonders begabte SuS).

- Das Gymnasium Trittau und seine Lehrkräfte unterstützen alle Schüler und Schülerinnen dabei,
- an den eigenen Schwächen zu arbeiten und so eine Basis für das erfolgreiche Abschneiden (mit einem Abschluss) an unserer Schule zu schaffen und
- die eigenen Stärken oder besonderen Begabungen und Interessen auszubauen. Wir wollen die Schülerinnen und Schüler
- bei der Arbeit an Schwächen und der Weiterentwicklung von Stärken unterstützen,
- sie dazu befähigen, ihre Lernprozesse zu reflektieren und Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen,
- sie bei der Entwicklung von Kompetenzen und der Erreichung eines Schulabschlusses begleiten und unterstützen,
- ihnen Möglichkeiten bieten, Interesse an außer- und überunterrichtlichen Inhalten/Tätigkeiten zu entwickeln und auszubauen.

Die Aufstellung von passenden Fördermaßnahmen erfolgt dabei immer individuell. Maßnahmen können z.B. sein:

- Verstärkte Beteiligung im Unterricht
- Bearbeitung und Abgabe von (freiwilligen) Zusatzaufgaben
- Mittels eines Trainingsbuches oder anderen ergänzender Materialien Bearbeitung eines speziellen Themas
- Schrittweise Erhöhung des Arbeitstempos
- Mittels eines Trainingsbuches oder anderen ergänzender Materialien Aufarbeitung von Defiziten in speziellen Themen

Überarbeitung und Weiterentwicklung

Das Fachcurriculum wird kontinuierlich im kollegialen Austausch in Teamarbeit evaluiert und weiterentwickelt, um internen wie äußeren Veränderungen (Fachanforderungen, gesellschaftlicher Wandel, etc.) Rechnung zu tragen.